

Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
z.H. Frau Ministerin Dr. Franziska Giffey



11018 Berlin

07.07.2020

Betr.: Förderung der Broschüre „Zivilgesellschaftliches Lagebild Antisemitismus Baden-Württemberg“ der Amadeu-Antonio-Stiftung durch „Demokratie leben!“

Sehr geehrte Frau Ministerin,

die Amadeu-Antonio-Stiftung veranstaltete 2019 unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Beauftragten gegen Antisemitismus, Dr. Michael Blume, ein landesweites Netzwerktreffen gegen Antisemitismus in Freiburg/Breisgau. Als Resümee dieses Treffens stellte die Stiftung kürzlich die Broschüre „Zivilgesellschaftliches Lagebild Antisemitismus Baden-Württemberg“ der Öffentlichkeit vor. Dort werden nach Aussage der Stiftung die wichtigsten Ergebnisse des Treffens zusammenfasst und Forderungen zur Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen im Kampf gegen den Judenhass formuliert. Es findet sich dort u.a. ein Beitrag von Dr. Michael Blume. Die Amadeu-Antonio-Stiftung hat auch für die Bundesländer Rheinlandpfalz und Sachsen gleich aufgemachte Broschüren erstellt.

Dieses grundsätzlich anerkennenswerte Anliegen zielt leider in Teilen der Broschüre nicht darauf, den in der Gesellschaft virulenten Antisemitismus aufzudecken und zu bekämpfen, sondern darauf, politisch Andersdenkende grob fahrlässig zu diffamieren. Neben „Erfahrungen und Umgang mit Antisemitismus an Schulen“ und „Schuldabwehr in der Gesellschaft und den Parlamenten“ widmet sich eines der drei untersuchten Themenfelder der Broschüre für Baden-Württemberg dem „Israelbezogenen Antisemitismus“. Hier werden gezielt einzelne Personen an den Pranger gestellt, um sie ins politische Abseits zu stellen. Genannt werden Prof. Dr. Rolf Verleger (ehemaliges Direktoriumsmitglied des Zentralrats der Juden), Judith Bernstein (Mit-Initiatorin der Stolperstein-Initiative in München), Annette Groth (ehemalige Bundestagsabgeordnete der Linken) und ich als Kuratorin der Wanderausstellung unseres Vereins „Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“ (s.u.). Alle vier Diskreditierten werden in ihrer Eigenschaft als Redner auf einer Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll im Jahr 2018 genannt, an der im Übrigen keiner der beiden Autoren teilgenommen hat. Unüberprüfbar für die LeserInnen werden Zitate verwendet, die keinen Antisemitismus erkennen lassen und nicht einmal den von den Autoren selbst angelegten Maßstäben des „3D-Tests“ für Antisemitismus (Dämonisierung, Doppelstandards, Delegitimierung) genügen. Der Hinweis in der Broschüre auf die Nennung der Nakba-Ausstellung im Lagebericht des Antisemitismus-Beauftragten vom Sommer 2019 ist obsolet: Dr. Michael Blume hat im Anschluss an unsere damalige Intervention beim Staatsministerium Baden-Württemberg öffentlich erklärt, dass er die Nakba-Ausstellung nicht für antisemitisch hält (Reutlinger Generalanzeiger vom 31.01.2020).

Anschrift :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: Birnenweg 2 :: 72793 Pfullingen :: Tel +49 7121 78556
Fax +49 7121 5316633 :: www.lib-hilfe.de :: info@lib-hilfe.de

Spendenkonto :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: Volksbank Reutlingen :: Kto. 6 337 007 :: BLZ 640 901 00
IBAN DE02 6409 0100 0006 3370 07 :: BIC VBRDE6R

Ich weise es für mich persönlich und als 1. Vorsitzende unseres Vereins ganz entschieden zurück, in der Broschüre unter der Überschrift „Israelbezogener Antisemitismus“ genannt und damit als antisemitisch gebrandmarkt zu werden. Dies beschädigt nicht nur meinen, sondern vor allem auch den Ruf von „Flüchtlingskinder im Libanon e.V.“. Unser Verein konnte in den zurückliegenden 25 Jahren mehr als 3,5 Millionen Euro unserer Partnerorganisation im Libanon für humanitäre, medizinische, Bildungs- und Freizeitprojekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen in den palästinensischen Flüchtlingslagern zur Verfügung stellen, mehrmals mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Beigetragen haben dazu auch die direkten Einnahmen aus der Nakba-Ausstellung mit fast 50.000€. Seit Mitte 2019 ist die Nachfrage nach der Ausstellung aufgrund der heftigen Diffamierung vollkommen eingebrochen.

Wir erwarten, dass Ihr Ministerium darauf hinwirkt, dass jede Nennung von mir, unserem Verein und der Nakba-Ausstellung in der Online-Version und bei einer Neuauflage der Druck-Version der Broschüre „Zivilgesellschaftliches Lagebild Antisemitismus Baden-Württemberg“ gestrichen wird. Wir sind fassungslos, dass diese Broschüre durch Unterstützung des Programms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ermöglicht wurde. Damit widerspricht das Ministerium den eigenen Ansprüchen seiner Förderung: „Unsere Demokratie muss jeden Tag neu mit Leben gefüllt werden. Sie braucht Menschen, die demokratische Kultur vor Ort leben und sie erhalten. Mit dem Programm fördert das Bundesministerium ... zivilgesellschaftliches Engagement für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander.“ Mit der Veröffentlichung wird die Amadeu-Antonio-Stiftung diesem Anspruch in keiner Weise gerecht, sondern sie vergiftet im Gegenteil das politische Klima und verhindert ein vielfältiges, engagiertes und demokratisches Miteinander.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Rumpf, 1.Vors.

PS. Infos zur Nakba-Ausstellung unter https://www.lib-hilfe.de/infos_ausstellung.html.

Anschrift :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: Birnenweg 2 :: 72793 Pfullingen :: Tel +49 7121 78556

Fax +49 7121 5316633 :: www.lib-hilfe.de :: info@lib-hilfe.de

Spendenkonto :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: Volksbank Reutlingen :: Kto. 6 337 007 :: BLZ 640 901 00

IBAN DE02 6409 0100 0006 3370 07 :: BIC VBRDE6R